

Beratungsprotokoll **der fortführenden Sitzung des Ortschaftsrates Schkortleben am 05.06.2018**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Feuerwehr, OT Kriechau

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Bestätigte Tagesordnung

- | | | |
|--------|--|----------|
| TOP 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit | |
| TOP 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| TOP 3 | Einwohnerfragestunde | |
| TOP 4 | Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung | |
| TOP 5 | Umbenennung einer Teilstrecke einer Straße im Ortsteil Kriechau | 093/2018 |
| TOP 6 | Bericht zu Bauhoftätigkeiten in der Ortschaft | |
| TOP 7 | Stand Vorbereitung Dorffest | |
| TOP 8 | Information aus dem Stadtrat und den Ausschüssen | |
| TOP 9 | Anfragen und Mitteilungen | |
| TOP 10 | Schließung der Sitzung | |

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Ortsbürgermeisterin Frau Schlegel eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Schkortleben. Es wird festgestellt, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind. Es sind 3 Mitglieder anwesend. Es besteht **keine** Beschlussfähigkeit.

Die Sitzung wird somit um 19:05 Uhr geschlossen!

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Schlegel beantragt, die Einwohnerfragestunde gemeinsam mit dem TOP 6 abzuhalten.

Abstimmung: dafür: 3 dagegen: 0 Enthaltung: 0

Der Antrag ist angenommen.

Die Tagesordnung ist somit bestätigt.

3. Einwohnerfragestunde

Wird gemeinsam mit dem TOP 6 abgehandelt.

4. Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben. Die Niederschrift der Sitzung vom 21.03.2018 gilt somit als anerkannt.

5. Umbenennung einer Teilstrecke einer Straße im Ortsteil Kriechau

Frau Schlegel erläutert nochmals kurz, in welchem Bereich die Straßenumbenennung erfolgt. Da dies der Wunsch des Ortschaftsrates war, gibt es keine Bedenken und es folgt die Abstimmung trotz vorliegender Beschlussunfähigkeit.

Der Ortschaftsratsrat Schkortleben stimmt der Umbenennung der Teilstrecke der Brunnenstraße im Ortsteil Kriechau beginnend im Nordosten an der Einmündung der Brunnenstraße zwischen den Grundstücken Brunnenstraße 3, 4 und 5, 206 Meter in südwestlicher Richtung bis zur Einmündung in die Weinbergstraße verlaufend, danach weiter in südwestlicher Richtung verlaufend und nach 82 Metern in einen unbefestigten Weg mündend in „Hinter der Kirche“ zu.

Abstimmung: dafür: 3 dagegen: 0 Enthaltung: 0

6. Bericht zu Bauhoftätigkeiten in der Ortschaft

Die Ortsbürgermeisterin verteilt eine Auflistung von Maßnahmen an die Mitglieder sowie Einwohner, welche nicht aus dem Auge verloren gehen dürfen (siehe Anlage).

Sie bittet Herrn Schmidt, Fachbereichsleiter IV, um Erläuterung, wie der Bauhofsstützpunkt ausgestattet ist, welche Aufgaben ihm zur Erledigung obliegen und was für die Zukunft erwartet werden darf.

Herr Schmidt bedankt sich für die Einladung. Er stellt voran, dass für ihn die Klärung von Angelegenheiten auf dem kurzen Dienstweg am sinnvollsten ist. Deshalb bittet er bei Problemen seinen Fachbereich direkt zu kontaktieren.

Des Weiteren verweist er auf den Geschäftsverteilungsplan der Stadt Weißenfels. In diesen sind die Aufgaben des Bauhofes gut beschrieben. Ein Großteil davon sind die Grünpflege sowie Straßenreinigung. Spezifisch für den Stützpunkt in Großkorbetha machen 55 % der Arbeiten die Grünpflege, 33 % die Straßenreinigung und 5 % für den Winterdienst aus. Die restlichen Prozentsätze sind sehr gering und nicht nennenswert, aber darunter fällt z.B. auch die Vorbereitung/Nachbereitung von Festen.

Aufgrund der aktuellen Witterung bestehen die Hauptarbeiten derzeit bei der Grünpflege.

Weiterhin geht er auf das vorhandene Personal am Stützpunkt ein. Es befinden sich 7 MA in Großkorbetha (6,65 Vollzeitstellen). Darunter sind 3 Frauen sowie 4 Männer. Zurzeit unterstützen 4 GeSa Mitarbeiter den Stützpunkt.

Bezugnehmend auf die Ausstattung führt er aus, dass im Stützpunkt 2 Transporter, 1 Multicar, 1 Klein- und Rasentrecker sowie ein Großflächenmäher vorhanden ist. Dies entspricht dem Mindestbestand, welcher vor einigen Jahren festgelegt wurde.

Zum Arbeitsablauf erklärt Herr Schmidt, dass die Mitarbeiter turnusmäßig alle 2 – 3 Wochen in die Ihnen übertragenen Ortschaften fährt und die anfallenden Arbeiten verrichtet. Es kommt auch vor, dass Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt fällig sind, diese werden dann auch gemacht. In diesem Zusammenhang wird von den Mitgliedern angebracht, dass Flächen zum Teil 2 Monate

nicht gemäht worden sind. Hierzu antwortet Herr Schmidt, dass bei Kleinstflächen Frau Köhler kontaktiert werden kann. Diese werden solche Flächen zwischen dem normalen Tagesgeschäft abarbeiten, wenn es die Zeit zulässt. Größere Arbeiten bzw. Rasenmahdflächen können an Herrn Schmidt oder Herrn Heid gemeldet werden. Es ist allerdings zu beachten, dass die vorgegebenen Routen abgearbeitet werden.

Frau Schlegel bittet um Auskunft, wie oft die Wiesen am Anger gemäht werden. Da es sich bei dieser Fläche nicht um den Kernbereich handelt und somit keine hohe Priorität aufweist wird diese 1x, höchstens 2x im Jahr gemäht, nach Aussage von Herrn Schmidt. Er merkt außerdem an, dass es bei Streuobstwiesen Auflagen geben kann, welche die Rasenmahd begrenzen.

Aus dem gemeinsamen Gespräch heraus möchte Frau Schlegel wissen, wie mit dem vorhandenen Müllablagerungen in der Flur umgegangen wird. Es wurde schon oft beobachtet wie Bauhofmitarbeiter daran vorbei fahren oder Foto's machen und dies melden, trotzdem passiert augenscheinlich nichts.

Nach Antwort des Fachbereichsleiters ist die Müllablagerung eine Ordnungswidrigkeit welche mit einem Bußgeld geahndet wird. Zuerst muss immer versucht werden, den Verursacher zu ermitteln, erst bei erfolgloser Recherche greift der FB IV ein und beseitigt diesen. Weiterhin muss abgegrenzt werden, ob der Unrat auf städtischen oder privaten Grund liegt. Sollte dieser auf privatem Grund liegen, so ist der Eigentümer für die Beseitigung verantwortlich. Die Kommune kann dann nichts machen.

Des Weiteren wird durch die Ortsbürgermeisterin angemerkt, dass die Mitarbeiter mit dem Umgang der Gerätschaften sensibilisiert werden müssen. Diese werden teilweise falsch benutzt, so dass Schäden an Fassaden oder ähnliches entstehen.

Auch fehlt nach ihrer Ansicht die Eigeninitiative der Mitarbeiter für das Erscheinungsbild der Ortschaften. Außerdem weist sie darauf hin, dass sie sich bewusst sein müssen im Fokus der Bürgerschaft zu stehen, da sie mit der Arbeitskleidung auffallen und beobachtet werden. So beschwerten sich Bürger darüber, dass sie an der Saale pausieren oder sich treffen.

Herr Schmidt geht auf die Äußerungen ein und verspricht, dass solche Hinweise wie lange Pausen ernst genommen und überprüft werden. Gleichzeitig bittet er aber auch um Verständnis für die Mitarbeiter. Diese dürfen ihre Pausen (45 Minuten) frei gestalten, in den Sommermonaten bei Hitze stehen Ihnen sogar mehrere Pausen zu. Dies ist Festlegung des Arbeitsschutzes.

Der Einwohner Herr Rainer Kühn führt die Problematik mit dem versetzten Bauhofmitarbeiter an, welcher gleichzeitig in der freiwilligen Feuerwehr Schkortleben Wehrleiter war. Dieser wurde extra für die Ortschaft Schkortleben/Kriechau eingestellt. Er hatte Ortskenntnis und konnte im Einsatzfall schnell bei der Feuerwehr sein. Nun wurde er nach Langendorf versetzt. Dies kann nicht nachvollzogen werden.

Im Hinblick auf die Eigeninitiative hat er auch bemerkt, dass Kleinigkeiten, wie z.B. umgefahrenere Straßenschilder nicht sofort von den Mitarbeitern erledigt wird.

Allerdings lobt er auch den Bauhof für die schnelle Reaktion nach dem Sturm von Friederike.

Abschließend erläutert Frau Schlegel die von ihr vorgelegte Auflistung und schließt diesen Punkt.

7. Stand Vorbereitung Dorffest

Alle Verträge sind für das Dorffest geschlossen. So ist für Freitagabend ein Kabarett, für Samstagabend wurde die Band „Rena“ gebucht. Am Sonntag wird wie immer der Gottesdienst und Weinberglauf stattfinden.

Frau Schlegel bittet Herrn Michael abzuklären, ob am Samstag der Männerballett auftreten könnte.

8. Information aus dem Stadtrat und den Ausschüssen

Frau Schlegel informiert über den Stadtrat und den beschlossenen Haushalt 2018 sowie über die Einsparungen beim Zuschuss an die AöR.

Sie merkt an, dass bis dato weiterhin nur 4 €/Einwohner zur Verfügung stehen, da die Kommunalaufsicht den Haushalt noch nicht genehmigt hat.

Weiterhin informiert sie über die Ortsbürgermeisterrunde und die dazu stattgefundene Beratung zur Richtlinie für das Dorfgemeinschaftshaus. Die Verwaltung sieht keine Änderung vor. Trotzdem hat sie eine Regelung für die Feuerwehrmitglieder gefordert.

Informiert wird auch über die Problematik mit dem ZWA Bad Dürrenberg und dessen Klageverfahren sowie den Derivatgeschäften.

9. Anfragen und Mitteilungen

Keine weiteren Anfragen oder Mitteilungen.

10. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird um 20:00 Uhr geschlossen.

Beate Schlegel
Ortsbürgermeisterin

Sophie Münx
Protokollführerin